

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite	1
Einführung		12
Überblick		30
 Abschnitt A		
Die Vermögensübertragung durch Vererben		69
 I. Die gesetzliche Erbfolge		69
1. Das gesetzliche Verwandten-Erbrecht		70
2. Das gesetzliche Ehegatten-Erbrecht		71
2.1 Der Güterstand		73
3. Das Erbrecht des Staates		74
 II. Die letztwillige Verfügung (Testament, Erbvertrag)		75
1. Voraussetzung: Die Testierfähigkeit		75
2. Das Testament		76
2.1 Allgemeines		76
2.2 Das handschriftliche Testament		78
2.3 Das notarielle Testament		79
2.3.1 Hinterlegung		80
2.3.2 Erbschein		81
2.4 Das Behindertentestament		82
2.5 Das Ehegatten- oder gemeinschaftliche Testament		85

2.6	Das Nottestament	Seite 86
2.7	Der Widerruf und die Aufhebung	86
2.8	Die Auslegung	88
2.9	Die Anfechtung	88
3.	Der Inhalt einer letztwilligen Verfügung	89
3.1	Die Bestimmung von Erben	89
3.2	Die Anordnung von Vermächtnissen	91
3.3	Die Anordnung von Auflagen	92
3.4	Die Erbausgleichung	93
3.5	Die Anordnung von Vor- und Nacherbschaft	93
3.6	Die Einsetzung von Ersatzerben	94
3.7	Die Enterbung eines gesetzlichen Erben	94
3.8	Die Anordnung der Testamentsvollstreckung	95
3.9	Den Pflichtteil entziehen	96
3.10	Die Teilungsanordnung	97
4.	Der Erbvertrag	99
5.	Das Erbrecht der EU	101
6.	Verjährung, Fristen	102
III.	Nachteile der letztwilligen Verfügung vermeiden	104
	Allgemeines	104
1.	Die Erbengemeinschaft	104
2.	Das Pflichtteilsrecht	107
3.	Das Berliner Testament	111
4.	Erbrechtliche Probleme der Patchwork-Famiiie	115

Abschnitt B

Die Vermögensübertragung zu Lebzeiten	120
Allgemeines	120
I. Grundsätze für die lebzeitige Vermögensübertragung	123
1. Geldvermögen	123
2. Immobilien	123
3. Unternehmen und Unternehmensanteile	123
II. Vorteile der lebzeitigen Vermögensübertragung	124
III. Bedenken gegen die lebzeitige Übertragung von Vermögen	126
IV. Der Kaufvertrag	131
V. Der Schenkungsvertrag	132
1. Die „Gemischte Schenkung“	133
2. Schenkung unter Auflagen	133
3. Anfechtung der Schenkung	134
4. Die Kettenschenkung	135
VI. Zuwendungen an Ehegatten	136

VIII. Der Vertrag der vorweggenommenen Erbfolge	141
1. Allgemeines	141
2. Begriff der vorweggenommenen Erbfolge	143
3. Übertragung von Vermögen an Minderjährige	147

Abschnitt C

Vertragliche Regelungen zum Erhalt des Familienvermögens	149
---	------------

Allgemeines	149
--------------------	------------

I. Die Stiftung	150
1. Allgemeines	150
2. Die gemeinnützige Stiftung	152
3. Die Familienstiftung	154
4. Die Unternehmensstiftung	157

II. Die Familiengesellschaft (Familienpool)	158
1. Allgemeines	158
2. Ziele der Familiengesellschaft	162
3. Gesellschaftsform, Gesellschaftsvertrag	164
4. Steuern reduzieren	167
5. Das Vermögen eines Unternehmens sichern	171

III. Der Nachfolge-Generationenvertrag	174
1. Allgemeines	174
2. Motive und Ziele des Nachfolge-Generationenvertrages	178

3.	Vorbehaltsrechte des Übertragenden	Seite 195
3.1	Nießbrauch	195
3.2	Wohnungsrecht	202
3.3	Steuerliche Behandlung des Nutzungsrechts	204
3.4	Sicherung von Nutzungsrechten	205
4.	Gegenleistungen des Empfängers	207
4.1	Verpflichtung des Empfängers zur Versorgung, Wart und Pflege	207
4.1.1	Allgemeines	207
4.1.2	Umfang der Pflegeverpflichtung	213
4.1.2.1	Die Nachbarschaftshilfe	218
4.1.2.2	Die Sozialstation	219
4.1.2.3	Grüne Damen und Herren	220
4.1.2.4	Osteuropäische Haushaltshilfen	221
4.1.3	Sicherung der Pflegeverpflichtung	223
4.1.4	Entfallen der Pflegeverpflichtung	225
4.1.5	Erbrechtlicher Ausgleich für Pflegeleistungen	225
4.2	Versorgungszahlungen	226
4.2.1	Leibrente	226
4.2.2	Dauernde Last	227
4.3	Verzicht auf Geldforderungen	228
4.4	Übernahme von Verbindlichkeiten	228
4.5	Zahlung von Gleichstellungsgeld	231
4.6	Altersversorgung der künftigen Erben	233
4.7	Erbrechtliche Leistungen	234
4.8	Übernahme der Beerdigungs- und Grabpflegekosten	235
4.9	Vereinbarung von Unterhaltszahlungen	238
5.	Dauer der Gegenleistungen	238
6.	Absicherung der Gegenleistungen	240
7.	Rückrufsrechte	241
7.1	Das gesetzliche Rückforderungsrecht	241
7.2	Das vertragliche Rückforderungsrecht	243
8.	Auflagen und Bedingungen	244
9.	Ersatz von Aufwendungen und Leistungen des Empfängers	248
10.	Übertragung von belasteten Immobilien	249
11.	Die Drittbegünstigtenklausel	250
12.	Die Adoption	253

13.	Die nichteheliche Lebensgemeinschaft	Seite 255
14.	Die Patchwork-Familie	256
15.	Störung bzw. Wegfall der Geschäftsgrundlage	259
16.	Zusammenfassung	259

IV Der Vorsorge-Erbvertrag 266

Abschnitt D

Wohin mit Ihnen, wenn Sie zum Pflegefall werden? 269

Die Versorgung, Wart und Pflege 269

1.	Betreutes Wohnen	269
2.	Das Altenheim	270
3.	Das Mehr-Generationenhaus	271
4.	Das Pflegeheim	271
4.1	Kosten des Pflegeheims	285
5.	Die private Pflegeversicherung	286
6.	Die staatliche Pflegeversicherung	287
6.1	Pflege zu Hause durch einen ambulanten Pflegedienst (Pflegesachleistung)	291
6.2	Pflege durch Angehörige	291
6.3	Kombinationspflege	291
6.4	Verhinderungspflege	292
6.5	Organisation der Pflege	293
6.6	Freistellung für die Pflege	293
6.7	Pflegekurse	293
6.8	Tages- und Nachtpflege	293
6.9	Kurzzeitpflege	294

6.10	Vollstationäre Pflege	Seite 294
6.11	Pflegehilfsmittel	294
6.12	Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen	294
6.13	Hilfe für Menschen mit Demenz, psychischer Erkrankung oder geistiger Behinderung	295
7	Die Unterhaltspflicht der Kinder gegenüber den Eltern	296
8	Menschliche Probleme bei Pflegebedürftigkeit	299
9	Staatliche Sozialleistungen: Nachrangigkeit der Sozialhilfe, Zugriff des Sozialleistungsträgers auf Ihr Vermögen	301
Abschnitt E		
Steuern		312
I.	Schenkung-/Erbchaftsteuer	312
1.	Allgemeines	312
2.	Steuerklassen	324
3.	Freibeträge	325
4.	Erbchaft-/Schenkungsteuersätze	327
5.	Bewertungsverfahren bei Grundbesitz	328
6.	Besteuerung selbstgenutztes Wohneigentum	332
7.	Landwirte	333
8.	Vermögensübertragung an Schwiegerkinder	333

9. Unternehmen-Vermögen	334
10. Das gemeinsame Konto	337
II. Steuern sparen	339
1. Allgemeines	339
2. Vorschläge	340
2.1 Zuwendungen auf mehrere Empfänger verteilen	340
2.2 Gute steuerliche Gründe für die Ehe	342
2.3 Vermögen unter Ehepartnern verteilen	345
2.4 Vergütung für Versorgung und Pflege teilweise steuerfrei	346
2.5 Steuerfreie Übertragung des Familienwohnheims	347
2.6 Übernahme der Schenkungsteuer durch den Übertragenden	348
2.7 Bei Nießbrauch in übertragenes Vermögen investieren	349
2.8 Pflichtteil als Gegenleistung	350
2.9 Auf Umwegen schenken	351
2.10 Zehn-Jahresfrist beachten	353
2.11 Steuern reduzieren beim „Berliner Testament“	354
2.12 Schulden werden bei Erbschaft-/Schenkungssteuer berücksichtigt	355

III. Ertragsteuern	Seite 356
IV. Grunderwerbsteuer	357
Abschnitt F	
Vollmachten, Betreuung	358
Allgemeines	358
1. Die General-Vollmacht	358
2. Die Vorsorge-Vollmacht	362
3. Die staatliche Betreuung	367
4. Betreuungsverfügung	374
Abschnitt G	
Die Patientenverfügung	378
Abschnitt H	
Die Organspende	388
Abschnitt I	
Schlusswort	397
Literaturauswahl	398
Stichwortregister	400